

vnd vnser frawen. Daz globte im der keiser vnd sprach: doch er enwiste nicht, wo daz wer vnd hete syn ny gehoren nennen. Der munch sprach: wiltus tun als du mirs gelubt hast, wan du dan heim kummest, so wirt man dirs balde zeigen. Also schreib ez der keiser selbis in syn teffelyn etc. Do saide im der münch, daz ein [lampartisch¹] welscher herre zu im keme vnd bete in daz er in fryete vnd syn lant, der wurde im geben geldes als vil als er yesche vnd mit dem gelde keme er dan ausz. Als der keyser dy rede vernam, er globte dem munche ernstlich daz closter zu stiften. Do gab im der munch ein Marien bilde, daz waz von alabaster², vnd schied von dem keiser, also daz in der keiser nummer me gesach. Die rede gingen vort, als der munch vor gesagt hete, im wart von dem herren als vil geldes als er eyschen wolde, vnd dar uber schankte der herre der keiserin³ L tausent gulden vnd in dy cantzelye II tausent etc. Der keiser reid ausz geyn dewtschen landen. Do er kam gen Bartenkirchen⁴, er hete eynen jeger, hies meister Heinrich der Vende⁵, der kam im dar vnd entphieng in. Den fragte der keiser nach der stede, wo der Amphering lege, ob er daz icht weste. Der jeger sprach: ja, ir syd allir nehest dar by, ich habe myne weyde lehen da selbes. Da muste den keysir der jeger da hin furen. Der keiser besach die stede vnd hies inn eyn hultzin hus dar pauwen, daz soult eyn jagirhaus syn. Do daz haws bereite wart, er hies fryheit dar ruffen allen den, dy arbeiten woulden, daz dy friden soulden haben vur aller maniglich. Da waz ein dicker wilder walt, da phlagen sich dy morder inne zu behaltene vnd taden dar ausz groszen schaden. Den wald liez er ausz rewten vnd ving da daz closter an zu pawen. Da legte er den ersten steyn mit dem bilde, daz im der munch zu Rome gegeben hete, auf den tag Vitalis martyris⁶ anno 1330. Da machte er ein apty von sante Benedicti ordene mit XXII personen vnd den ersten apt nam er von Richenbach⁷ vnd saste in dar, der hies apt Fridrich der Heinrichruter⁸; nach dez tode nam er eynen von Nidern Altha, da

1) Ist wieder ausgestrichen. 2) Nagler, Das Madonnenbild in Ettal, Oberb. Archiv X, 205. 3) clm. 27164 und folgende (ausser clm. 1802) falsch: dem kayser. 4) Partenkirchen. 5) Das Geschlecht der Fendt war schon 1278 zu Ammergau ansässig; später zog die Familie nach München und zählte zu den adligen Bürgergeschlechtern der Stadt. Vgl. Daisenberger, Geschichte von Oberammergau, Oberb. Archiv XX, 99. 6) 28. April. 7) Reichenbach. 8) Eingesetzt 1332, † 1344. Mon. B. VII, 237.